

Brauchen wir hier in Allendorf/Lahn  
eine **quartierbezogene**  
**Seniorenwohnanlage?**

INFORMATIONSV ERANSTALTUNG UND PODIUMSDISKUSSION

AM 17. NOVEMBER 2016 IN GIESSEN-ALLENDORF/LAHN

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

# Wir möchten,

dass jemand, der sein ganzes Leben in Allendorf/Lahn verbracht hat

- solange wie möglich hier wohnen bleiben kann
- seine Kontakte zu Nachbarn, Freunde, Familie und Vereinen halten kann
- ein unbeschwertes barrierefreies Leben führen kann
- und unkompliziert Hilfe in Anspruch nehmen kann

VIELE JAHRE WURDE EIN SOZIALES UMFELD AUFGEBAUT, DAS MAN NICHT EINFACH AUFGEBEN MÖCHTE.

EIN SPRICHWORT SAGT: EINEN ALTEN BAUM ENTWURZELT MAN NICHT!

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

# Wie ist jedoch die Realität? - Auch hier in Allendorf/Lahn?

## Kategorie 1:

Es gibt Seniorinnen und Senioren, die alleine oder zu zweit in einem alten Bauernhaus leben

- Um ins Haus hinein zu kommen, muss man Treppenstufen überwinden.
- Um vom einem ins andere Zimmer zu wechseln muss man Schwellen oder Stufen überwinden.
- Das Treppenhaus ist meist zu schmal, um einen Treppenlift einzubauen.
- Das Badezimmer ist zu klein, um eine barrierefreie Toilette oder Dusche einzubauen.

TROTZDEM QUÄLT MAN SICH LIEBER,  
WEIL MAN GERNE IN GEWOHNTER UMGEBUNG BLEIBEN MÖCHTE.

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

# Wie ist jedoch die Realität? - Auch hier in Allendorf/Lahn?

## Kategorie 2:

Es gibt Seniorinnen und Senioren, die wohnten einst mit ihrer Großfamilie in einem großen Haus. Mittlerweile sind die Kinder ausgezogen und,

- Das Haus ist nicht barrierefrei,
- Man bewohnt nur noch zwei bis drei Zimmer,
- der Rest des großen Hauses steht leer und wird auch nicht beheizt, was für das Haus auch nicht besonders gut ist.

TROTZDEM NIMMT MAN DEN VERFALL DES NICHT GENUTZTEN TEILS ODER DEN LEERSTAND DES HAUSES IN KAUF, WEIL MAN GERNE IN GEWOHNTER UMGEBUNG BLEIBEN MÖCHTE

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

# Wie ist jedoch die Realität? - Auch hier in Allendorf/Lahn?

## Kategorie 3:

Es gibt Seniorinnen und Senioren, die in ihrem Eigenheim der 1960-er Jahre auf einem großen Grundstück wohnen. Einst wohnte hier auch die Großfamilie, doch die Kinder sind lange ausgezogen.

- Das Haus ist zu groß.
- Der Garten ist zu groß.
- Man wird seinen Ansprüchen, Haus und Garten in Ordnung zu halten, nicht mehr gerecht.
- Deshalb würde man gerne das große Haus mit dem großen Grundstück verkaufen.

SIE WÜRDEN GERNE IN IHREM GEWOHNTEN UMFELD WEITER WOHNEN BLEIBEN, ABER KLEINER UND BARRIEREFREI UND MÖGLICHST IM EIGENTUM, DOCH LEIDER GIBT ES HIER IN ALLENDORF/LAHN (NOCH) KAUM BARRIEREFREIE WOHNUNGEN.

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

**Barrierefreie Wohnungen gibt es zwar in Gießens Innenstadt oder in Linden oder anderswo, nicht aber in den ländlich geprägten Stadtteilen wie Allendorf/Lahn.**

Um für diese Menschen etwas zu tun, egal ob sie Eigentum oder Einkommen haben oder nicht, haben wir **Sozialdemokraten in Allendorf/Lahn** ein Projekt angestoßen, um hier vor Ort eine Lösung zu finden, nämlich eine

**QUARTIERBEZOGENE SENIORENWOHNANLAGE**

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

# Wie haben wir das getan?

- Zunächst haben wir intensive Gespräche geführt.
- Dann haben wir intern über drei Monate beraten, und zwar heftig aber konstruktiv.
- Schließlich haben wir am 16. August 2016 einen Antrag für den Ortsbeirat gestellt mit folgendem Wortlaut:

*„Der Magistrat wird gebeten, im Gießener Stadtteil Allendorf/Lahn für eine quartierbezogene Seniorenwohnanlage mit barrierefreien Wohnungen Baurecht zu schaffen und zwar für ein oder mehrere Grundstücke im Neubaugebiet ‚Ehrsamer Weg‘ oder andere geeignete Flächen (wie zum Beispiel in der Straße Aubach gegenüber der Wohnbausiedlung).“*

- Zeitgleich haben wir diese Initiative über die Presse, über unsere Homepage und über Facebook verbreitet und auch dort diskutiert.
- Schließlich wurde der Antrag im Ortsbeirat am 30. August 2016 einstimmig beschlossen.
- Auch danach wurden Gespräche geführt mit sozialen Einrichtungen, sozialen Wohnbauträgern und auch mit privaten Bauträgern.
- Der nächste Schritt ist diese Informationsveranstaltung mit dem Ziel, Möglichkeiten zu diskutieren und Bedarfe zu erkennen.

QUARTIERBEZOGENE SENIORENWOHNANLAGE

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

# Wie verlief dabei die Diskussion?

In Facebook kam unberechtigte Kritik wie

- „Was wollen denn alte Leute in diesem Kaff, wo es nicht mal ein Geschäft und bald keine Sparkasse mehr gibt?“,
- „Was wollen wir mit einem Pflegeheim?“

Schön war dabei, dass in Facebook hierzu eine Diskussion entstand und einige Facebook-Nutzer diese Idee so gut fanden, dass sie sich in die Diskussion einmischten und selbst die Bedenken ausgeräumt haben.

Denn:

1. Von einem Pflegeheim war überhaupt keine Rede, sondern es geht um seniorenrechtliches barrierefreies Wohnen.
2. Die Leute, um die es uns geht, wollen bewusst in Allendorf/Lahn wohnen bleiben und die wissen um den Umstand, dass es keine Geschäfte gibt!

Im Ortsbeirat stieß diese Initiative auf sehr großes Interesse und Zustimmung.

AUCH IN GESPRÄCHEN MIT BÜRGERINNEN UND BÜRGERN FANDEN WIR ÜBERWIEGEND POSITIVE ODER SEHR POSITIVE REAKTIONEN.

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

## Welche Lösungsansätze gibt es?

- Möglich wäre die Schaffung einer Seniorenwohnanlage mit Mieteinheiten durch einen sozialen Träger wie beispielsweise im Tannenweg – dafür wird unser Bedarf aber nicht ausreichen.
- Möglich wäre ein soziales Wohnungsbauprojekt.
- Möglich wäre aber auch ein privates Bauprojekt mit barrierefreien Eigentumswohnungen.

DOCH WIE HELFEN WIR DEN VORHIN BESCHRIEBENEN SENIORINNEN UND SENIOREN IN DEN EINZELNEN KATEGORIEN?

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

# Was wäre für uns in Allendorf/Lahn ideal?

## Ideal wäre für uns ein Mischkonzept:

- Sozialer Wohnungsbau mit energetisch hochwertigen und barrierefreien Mietwohnungen für Seniorinnen und Senioren mit Wohnberechtigungsschein (kleiner Rente) – Das sollen aber überwiegend Allendorfer sein!
- Dabei aber auch Mietwohnungen, die auf dem freien Wohnungsmarkt zur Verfügung stehen, ebenso wie die vorgenannten, vielleicht etwas größer, vorhanden sein.
- Dabei ein Gemeinschaftsraum, damit z.B. Diamantene Hochzeiten oder 90. Geburtstage gefeiert werden können und wo man sich zum Reden, zum Basteln, zum Spielen oder zum gemeinsamen Fernsehen treffen kann.
- Ein Raum für die örtliche Nahversorgung (z.B. Dorfladen - mehr dazu später).
- Ganz in der Nähe auch einen Bau mit barrierefreien Eigentumswohnungen, wobei die Bewohner auch dieselben Einrichtungen nutzen können sollen.
- Organisation der sozialen Hilfsdienste
  - für haushaltsnahe Dienstleistungen,
  - Hausnotruf,
  - Bring- und Holdienste (z.B. zur Tagesbetreuung im Heinrich-Albertz-Haus) und
  - leichte Pflegedienste.

QUARTIERBEZOGENE SENIORENWOHNANLAGE

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

## Wie könnte man sich den Dorfladen vorstellen?

### DER DORFLADEN – INTEGRIERT IN EINER SENIORENWOHNANLAGE!

- Schließen der innerörtlichen Versorgungslücke,
- Attraktivitätssteigerung des Ortes,
- Spezialisierung auf regionale (und örtliche) Produkte,
- Sozialer Treffpunkt,
- Multifunktionszentrum.

QUARTIERBEZOGENE SENIORENWOHNANLAGE

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

# Wo könnte das sein und wie wäre das realisierbar?

## Städteplanerische Voraussetzungen:

Der im Antrag genannte Standort im Neubaugebiet scheidet aus, weil alle Grundstücke zum privaten Bau bereits vergeben sind.

Außerdem streben wir etwas im Ortskern und in der Nähe von Bushaltestellen an.

Deshalb könnte man sich durchaus Standorte vor oder hinter der Wohnbausiedlung (Aubach oder Krautgärten vorstellen).

Das wäre planerisch sicherlich realisierbar :

- durch einen kleinen Bebauungsplan,
- durch eine Arrondierungssatzung,
- oder durch Bebauung nach § 34 BauGB (Orientierung am Bestand).

QUARTIERBEZOGENE SENIORENWOHNANLAGE

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

## Wann wäre das realisierbar?

Wenn ein Bedarf klar ist und die Stadt Baurecht herstellen kann, könnte mit Kalkulationen und Planungen begonnen werden.

Das könnte ein Pilotprojekt werden, das auch für Stadtteile Lützellinden und Rödgen interessant ist.

Die jetzige Senioren generation hängt an ihrem Heimatort, weil sie hier meist geboren sind, zur Schule gingen, ihren Freundeskreis und ihre Familien hier haben und hier in den Vereinen Mitglied sind – teilweise vielleicht auch noch aktiv.

In zwei Jahrzehnten werden die nächsten Senioren generationen die geburtenstarken 1950er und 1960er Jahrgänge sein, die barrierefreien Wohnungen suchen. Bei denen ist die Bindung an Heimatort zwar nicht mehr so intensiv wie bei der jetzigen Senioren generation, aber es werden dafür sehr viele sein.

## QUARTIERBEZOGENE SENIORENWOHNANLAGE

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**

## Was erwarten wir heute?

Wir hoffen, dass wir von den Podiumsteilnehmern gute Ideen zur Verwirklichung unsere Initiative hören.

Wir hoffen von den Teilnehmern, dass sie als Multiplikatoren uns mithelfen, dass wir einen Bedarf beziffern können.

Wir hoffen, dass wir mit Stadt Gießen, Wohnbau, privaten Bauträgern, sozialen Dienstleistern einen guten Schritt weiterkommen, damit aus der Idee, die bereits zum Antrag und zum Beschluss wurden, irgendwann (hoffentlich bald) etwas wird, das man anfassen kann.

QUARTIERBEZOGENE SENIORENWOHNANLAGE

Ortsverein  
Gießen-  
Allendorf/Lahn



**SPD**